

6226/J

12. Juli 2010

Anfrage**der Abgeordneten Mag. Johann Maier****und GenossInnen****an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz****betreffend „Sicherheitsprobleme im AMS – Bedrohungen und Tötlichkeiten gegenüber AMS-MitarbeiterInnen“**

Mit der AB 1730/XXIII.GP vom 21.12.2007 wurden die Fragen des Fragestellers Mag. Johann Maier und Genossinnen zur gleichlautenden Anfrage beantwortet.

Die Gewerkschaft Vida will nun die heimliche Gewalt im Betrieben sichtbar machen („Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance“). Gerade im Beratungs- und Dienstleistungsbereich kommt es immer wieder zu Übergriffen. EU-Studien gehen davon aus, dass jährlich einer von zehn Beschäftigten persönlich mit Gewalt konfrontiert wird.

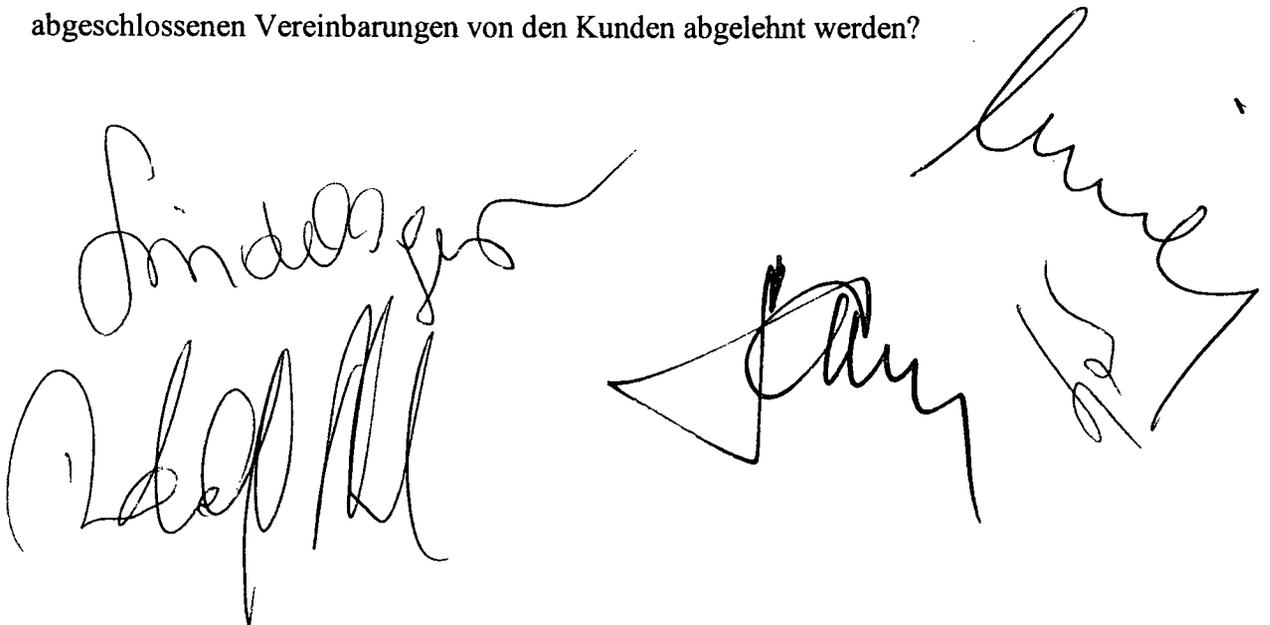
Aus systematischen Gründen werden ähnliche Fragen wieder gestellt, um die aktuellen Zahlen und Informationen für das Jahr 2009 zu erhalten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. In wie vielen Fällen musste in den Jahren 2008 und 2009 die Polizei gerufen werden, weil es Probleme mit KundInnen im AMS gab (Aufschlüsselung auf Jahre und Bundesländer)?
2. Wie viele Belästigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen, Tötlichkeiten oder Körperverletzungen wurden in den Dienststellen (Filialen) des AMS österreichweit in den Jahren 2008 und 2009 registriert (Aufschlüsselung auf Jahre und Dienststellen)?
3. Wie viele gerichtliche Strafanzeigen wurden in diesen Jahren in diesem Zusammenhang vom AMS bzw. dessen MitarbeiterInnen erstattet (Aufschlüsselung auf Jahre und Bundesländer)?
4. Wie wurden diese gerichtlichen Strafanzeigen jeweils gerichtlich erledigt?

5. In wie vielen Fällen wurde in diesen Jahren „aggressiven AMS-KundInnen“ ein Hausverbot erteilt (Aufschlüsselung auf Jahre und Bundesländer)?
6. Hat sich die Beauftragung von ISS in den Wiener AMS-Filialen die Situation verbessert? Wenn ja, ist der Einsatz von Sicherheitsunternehmen auch in anderen Bundesländern geplant?
7. Wie beurteilen Sie zurzeit österreichweit die Sicherheitssituation in den Dienststellen des Arbeitsmarktservice (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
8. Sehen Sie zurzeit aktuelle Sicherheitsprobleme für MitarbeiterInnen in den einzelnen AMS-Dienststellen?
Wenn ja, worin?
9. Welche konkreten Maßnahmen wird das Ressort bzw. das AMS nun zum Schutz der AMS-MitarbeiterInnen und zum Abbau von KundInnenaggressivität ergreifen?
10. Welche konkreten Maßnahmen wird das Ressort bzw. das AMS gegen Beleidigung, Diskriminierung und direkte Ablehnung von AMS-Mitarbeiterinnen durch AMS-KundInnen ergreifen?
11. Welche konkreten Maßnahmen wird das Ressort bzw. das AMS ergreifen, wenn Frauen als Beraterinnen von AMS-Kunden (meist mit Migrationshintergrund) oder von diesen abgeschlossenen Vereinbarungen von den Kunden abgelehnt werden?

The image shows several handwritten signatures and initials in black ink. On the left, there is a large, cursive signature that appears to be 'Sindler' or similar. Below it are several sets of initials, including 'Lep' and 'M'. To the right, there is another large, cursive signature that looks like 'Luis' or 'Luisa'. Below this signature are some smaller, less legible initials and a checkmark-like symbol.